

Erfahrungsbericht Hannah Hoogerwerf

Hannah aus Frankfurt am Main hat ihre Sommerferien genutzt, um ein dreiwöchiges Praktikum bei der Confiserie Léonard Parli in Aix-en-Provence zu absolvieren. Auf eigenen Wunsch wollte sie vor Beginn der Q3 (12. Klasse), ihre Französischkenntnisse noch einmal auffrischen und eine praktische Erfahrung in einem französischen Betrieb sammeln.

Wir haben Hannah nach ihrer Rückkehr interviewt und sie zu ihrem Aufenthalt befragt.

Hannah, wie verlief deine Anreise?

Das war gar kein Problem. Ich bin von Frankfurt aus mit dem Zug gefahren, nach 6 Stunden war ich in Aix-en-Provence, wo mich meine Gastfamilie in Empfang genommen hat.

Wie war der Empfang in deiner Gastfamilie?

Super! Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und habe mich auf Anhieb mit allen verstanden. Neben meiner drei Jahre jüngeren Gastschwester lebten in dem Haus außerdem 2 Hunde und 2 Katzen. Ich liebe Katzen über alles und habe mich dort sehr wohl gefühlt.



Kannst du uns etwas mehr über dein Praktikum bei Léonard Parli erzählen?

Die erste Woche habe ich in der Fabrik der Confiserie verbracht, wo ich täglich von 8h – 17h gearbeitet habe. Die Leute dort waren alle sehr nett zu mir. Nach etwa einer Woche ging es für mich dann in die Boutique im Stadtzentrum von Aix-en-Provence, wo ich im Verkauf mitgewirkt habe. In dieser Zeit habe ich viel über Preis- und Produktplatzierung erfahren. Die Arbeit dort hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich ständig in Kontakt zu den Kunden stand.

Was hat dich besonders geprägt?

Ich war anfangs etwas überrascht, wie teuer die "calissons" doch sind. Nachdem ich aber selbst in der Fabrik gearbeitet habe, konnte ich die Preise absolut nachvollziehen: alles wird von Hand sortiert, jeder Aufkleber, jedes Etikett wird manuell platziert und für die Herstellung werden nur auserlesene Zutaten verwendet.

Welche neuen Vokabeln hast du gelernt?

Durch meine Arbeit bei Léonard Parli habe ich neue Wörter, wie z.B. *écorce d'orange* oder *melon confit* kennengelernt. Außerdem habe ich festgestellt, dass viele Leute ein "quoi" ans Satzende hängen. Mein neues Lieblingswort ist *impeccable*, das hört man sehr oft.

Was war dein schönstes Erlebnis während deines Aufenthalts?

Definitiv die gemeinsamen Abendessen mit meiner Gastfamilie! Es war immer sehr schön, sich am Tagesende zusammzusetzen und sich auszutauschen. Wir haben viel geredet, gelacht und gespielt. Einmal hat meine Gastmutter eine *soirée médiévale* organisiert bei der alle Gäste verkleidet waren. Das fand ich sehr lustig.



Wie würdest du deine Erfahrung abschließend beurteilen?

Insgesamt war es für mich eine sehr positive und bereichernde Erfahrung, die ich jedem nur weiterempfehlen kann! Zu meiner Gastfamilie hatte ich ein tolles Verhältnis und ich bin mir sicher, dass wir auch weiterhin in Kontakt bleiben werden.

Hast du einen Tipp für zukünftige Praktikanten?

Ich denke, bei der Wahl eines Praktikums in Frankreich sollte man darauf achten, ein Unternehmen zu wählen, bei dem man möglichst viel sprechen kann. Mir persönlich hat vor allem die Zeit im Verkauf viel gebracht, da ich dort ständig in Kontakt zu den Kunden stand.

Man sollte auf jeden Fall offen sein und nicht zögern, auch mal Eigeninitiative zu ergreifen. Es ist ganz normal, dass die Leute im Betrieb einen nicht ununterbrochen beschäftigen können. Da muss man einfach mutig sein und nachfragen oder eigene Vorschläge einbringen.

Dieser Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit Hannah Hoogerwerf. Alle Fotos sind Eigentum von Hannah Hoogerwerf. Nutzung nur nach ausdrücklicher Genehmigung.